

Grimm und das Kirchentagsabendmahl

Der Künstler aus Hünxe ist mit seinem Objekt in einer Ausstellung im Düsseldorfer Stadtmuseum vertreten.

VON HEINZ SCHILD

HÜNXE Kruzifixe haben es Alfred Grimm schon seit langem angetan. Sie finden sich in vielen seiner Objekte wieder. So auch in dem Werk „Kirchentagsabendmahl“, das der in Bruckhausen lebende Künstler im vergangenen Jahr geschaffen hat. Mit dieser Arbeit hat er sich um den „DA!Art-Award“ beworben, den säkularen Kunstpreis, der vom Verein Düsseldorf Aufklärungsdienst alle zwei Jahre ausgelobt wird. Dieser Preis ist mit insgesamt 7000 Euro dotiert.

Auf die Ausschreibung gingen bei dem in der Landeshauptstadt ansässigen Verein 630 Einsendungen ein. Davon wählte das Kuratoren-Team insgesamt 69 Arbeiten für die große Ausstellung aus, die gegenwärtig im Stadtmuseum Düsseldorf zu sehen ist. Ausgewählt wurde auch das Kunstobjekt von Alfred Grimm, der sich über die damit verbundene Teilnahme an der Präsentation natürlich freut, wie er freimütig bekennt.

Seine Arbeit ist etwa 1,20 Meter hoch und fast 50 Zentimeter breit, bei einer Tiefe von 16 Zentimetern. Oben auf dem Objekt liegt eine Kasserohle. Im Mittelfeld des Kunstobjektes ist eine Vielzahl unterschiedlicher Kruzifixe angeordnet. Aus dem Stieltopf fließt Blut über die Darstellungen des ans Kreuz genagelten Christus. Das Blut sammelt sich unten in einer Rinne, von der aus es in vier darunter stehenden Kelchen aufgefangen wird.

„Die Initialzündung zu dieser Arbeit ging auf auf eine Äußerung einer Bekannten zurück, die an einem Evangelischen Kirchentag teilgenommen hatte“, sagt Alfred Grimm. Diese Frau berichtete von ihren Erlebnissen, den Diskussionen und Gottesdiensten und sprach



dann auch von ihrer Teilnahme an den Kirchentagsveranstaltungen mit einem Abendmahl. Dabei habe sie sich heftig geschüttelt, nicht an-

geekelt, aber widerwillig und habe dann dem Sinn nach gesagt: „Nein! Das Teilnehmen an so vielen Abendmahlsfeiern, das war für mich ein-

fach unnötig und viel zu viel.“ Grimm hörte dies, verarbeitete das Gehörte und irgendwann war eine bildliche Vorstellung da, der er dann

INFO

Im Stadtmuseum Düsseldorf

Ausstellung Die Präsentation des Vereins Düsseldorf Aufklärungsdienst läuft noch bis Sonntag, 23. August. Geöffnet ist sie an diesen Tagen jeweils von 11 bis 18 Uhr. Gezeigt wird sie im Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2. Zu sehen sind insgesamt 69 künstlerische Arbeiten.

eine Form gab. So entstand sein Objekt, dem er den Titel „Kirchentagsabendmahl“ gab.

Alfred Grimm ist sich bewusst, dass diese Arbeit, die beim Kunstverein Siegen ausgestellt war und dort für heftige Diskussionen vor dem Objekt sorgte, nicht jedermanns Sache ist. „Es ist aber keine Blasphemie – es ist eine ernsthafte Auseinandersetzung mit diesem Thema“, sagt der Künstler.

Der Bruckhausener will sich die Ausstellung in der Landeshauptstadt am Donnerstag anschauen, denn er ist „gespannt, was die anderen Teilnehmer gemacht haben“. Ein Pfarrer aus Düsseldorf, der früher ein Schüler von Alfred Grimm war, als dieser als Lehrer am Theodor-Heuss-Gymnasium unterrichtete, hat ihn bereits angerufen und ihm erfreut mitgeteilt, dass dessen Objekt nun im Stadtmuseum zu sehen ist. Welche der in Düsseldorf ausgestellten Arbeiten den Kunstpreis gewinnt, das wird am Sonntag 23. August, bekanntgeben.

Die zurückliegenden Wochen und Monate bezeichnet Alfred Grimm als eine für sich sehr produktive Zeit. „Corona hat meiner künstlerischen Arbeit nicht geschadet.“

Der in Hünxe-Bruckhausen lebende Künstler Alfred Grimm vor seinem Objekt mit dem Titel „Kirchentagsabendmahl“.

FOTO: MARTIN BÜTTNER